

Dz. Rattowia, 7. Juni. Gestern früh fuhr von Warschau her ein Zug mit 200 Injurgenten direkt in den Bahnhof Rattowia und befreite ihn. Gleich darauf kam ein weiterer Zug mit 100 Injurgenten von Bogotshin her, die als Wache auf dem Bahnhof verteilt wurden. Die Eisenbahndirektion wachte sich sofort an die internationalisierte Kommission. — Die Belegung steht im Widerspruch mit den Zusagen von vorerstem Abend und gestern nacht. Sowohl der städtische Vertreter bei der Eisenbahnkontrolle wie der Platzkommandant von Rattowia, Oberst Artisson, waren nicht vorgefunden worden, während man behauptet, daß die Belegung des Bahnhofs akut sei; beide Offiziere gaben aber die bestimmte Zusage, daß entsprechende Maßnahmen getroffen seien, um dies zu verhindern.

Neue Angriffsaktionen der Aufständischen.

Dz. Oppeln, 7. Juni. Der gestrige Tag brachte neue Angriffsaktionen der Aufständischen. In den nördlichen Kreisen wurden mehrfach polnische Vorstöße zurückgewiesen. Die Dörfer Rudow, Pruska und Malinow wurden von polnischer Artillerie stark beschossen. Zahlreiche Häuser wurden durch Bombentreffer zerstört. Bei Zembowitz beteiligte sich ein polnischer Panzerszug an den Kampfhandlungen auf Seiten der Aufständischen. Im Gebiet bei Vandsberg und Stronskau erhielten die Aufständischen Verstärkungen. Es werden starke polnische Angriffe aus der Gegend von Krappitz gemeldet. Besonders bildete der Bahnhof Kandrain das Ziel der polnischen Vorstöße. Angriffsversuche der Aufständischen auf Slawentz mißlingen. Bei Bzawa im Kreise Koiel starke Feuerartillerie. Die heftigsten Angriffe der Aufständischen in der Gegend von Alt-Koiel wurden durch drei Panzerszüge unterdrückt. Die Angriffe mißlingen. Im Kreise Ratibor wurde die Oberbrücke bei Papalich durch polnische Sprengungen erneut schwer beschädigt. Auf dem Bahnhof Tarnow wurden, ähnlich wie in Kattowitz und Beuthen, von den Aufständischen 13 Lokomotiven gestohlen. Im Kreise Hindenburg fielen, soweit bis jetzt bekannt, 23 deutsche Gefangene. Die polnischen Aufständischen zum Opfer. Nachrichten aus dem mittleren Industriegebiet zufolge ist die Lage der Industrie trübselig. Die überfüllten Salben machen eine Förderung in größerem Umfange unmöglich. Wenn auch einzelne Dörfer über genügende Kohlenmengen verfügen, so ist doch infolge Kohlenmangels in den nächsten Tagen die Stilllegung großer Hüttenwerke zu erwarten.

Polnische Requisitionen.

W.T.B. Hindenburg, 6. Juni. Am 4. Juni erschienen etwa 200 bewaffnete Aufständische in der händelischen Brauerei und ließen zunächst die Bierbrauereimaschinen beschlagnahmen, durchsuchten die ganze Brauerei und die Wirtschaftsräume und erklärten, die Vorräte abfahren lassen zu müssen. Sie seien für das polnische Rote Kreuz bestimmt. Ein Widerspruch gegen die Gewaltmaßnahmen war zwecklos. Es wurden nicht nur die Biervorräte, sondern nahezu alles, was man sonst an Ess-, Trink- und Rauchwaren vorrätig, auf einem Wagen fortgeführt. Unter den Aufständischen befanden sich auch polnische Stadtverordnete aus Hindenburg.

Die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren.

W.T.B. München, 6. Juni. Der Landeskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung erläßt eine Bekanntmachung über die Waffenabgabe der Einwohnerwehren. Danach muß bis 10. Juni auf Grund des Ultimatums der Entente die Ablieferung der Gewehre und Maschinengewehre der Selbstschutzorganisationen, ferner bis 30. Juni die Ablieferung sämtlicher übrigen Waffen, die unter das Entwaffnungsgesetz fallen sowie der zugehörigen Munition der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin amtlich angezeigt sein. Die bayerische Einwohnerwehr befiehlt die Entwaffnung freiwillig durchzuführen und die Ablieferung an die Reichstreuehandelskassen so rechtzeitig erfolgen zu lassen, daß die von der interalliierten Militärkontrollkommission vorgezeichneten Fristen eingehalten werden können.

Die Neuordnung der Brotversorgung.

W.T.B. Berlin, 6. Juni. Im Reichsausschuss für Volkswirtschaft wurde der Gesetzentwurf über die Neuordnung der Brotversorgung weiter beraten. Der Reichsernährungsminister versicherte, daß aus den vorhandenen und zu erwartenden Vorräten eine genügende Reserve für die Einführung des Umlageverfahrens zustande kommen werde, daß diese aber nicht für den Übergang zur freien Wirtschaft ausreichte. Das Ablieferungsoll sei von den Kommunalbehörden festgestellt worden. Auf Grund dieser Feststellungen und anderer Ermittlungen trug man dem Standpunkt der Landwirtschaft Rechnung. Der Vertreter der bayerischen Regierung befürwortete den sofortigen Übergang zur freien Wirtschaft, der später noch leichter auszuführen sein würde als jetzt.

Die Kosten der Lebenshaltung.

W.T.B. Berlin, 6. Juni. Die Reichsstatistik für die Lebenshaltungskosten ermittelte sich nach den Berechnungen des Reichsstatistikamts im Mai auf 880. Im Vormonat hatte sie 894 betragen. Im Januar dieses Jahres, bisher dem teuersten Monat, 924. Die seitdem für die Durchschnittspreise eingetretene mögliche Senkung der Lebenshaltungskosten für die von der Truenerstatistik ermittelten lebensnotwendigen Bedürfnisse für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung hat sich also weiter fortgesetzt. Im Berichtsmonat trugen hauptsächlich wieder die Preisrückgänge für Getreide, Hülsenfrüchte, Rindfleisch, Geflügel und einige Gemüsearten zur Abmilderung der Preissteigerungen bei. Andererseits stiegen die Preise für Schweinefleisch, Speck, Eier, bewirtschaftete Milch, Kohlen und die von der Kohlenpreiserhöhung beeinflussten Leuchtstoffe etwas an.

Viertes deutsches Brahmsfest in Wiesbaden.

II.

Am Montag begann das Fest mit einem „Orchesterkonzert“. Die 3. Sinfonie des Meisters erklang. Welche ein froher Totenmarsch, welcher eine gelammelte Kraft spricht gleich aus dem Hauptthema des „Allegro“: es ist, wie ein Prometheuscher Funke — dem Himmel entstritten — in prachvoller Hülle und Verschleiertheit breitet sich dieser Satz, dem es auch an Gesängen sinniger Zartheit nicht mangelt. Einen ausserordentlichen Heldensinn hat diese 3. Sinfonie. Sie trägt als „heroische“ bezeichnet trägt der Eingangsatz wohl nicht, aber seine Hülle und Freudigkeit hat etwas Siegeshaftes und Zwingendes. Sondern, wenn dies Allegro mit so gespannter Energie durchgeführt wird, wie gestern seitens des Orchesters unter Karl Schuricht's feuriger Leitung geschah, die Mittelstücke, das „Andante“ und „Allegretto“ tragen teils friedlich anheimelnde, teils wehmelancholische Färbung. Dieser romantisch-melodische Zug hätte vielleicht noch warmer betont werden dürfen; wie auch eine klarere Differenzierung zwischen den beiden allzu ähnlich genommenen Zeitelementen. Doch an sich ward auch hier alles mit erstem Geschmeck in der Wiederholung behandelt. Döckst erfreuen des Gesanges auch im letzten Satz. Streichbares und Rhythmisches genug bietet dies Allegro mit seinen in fast unheimlicher Taktart hervorbrechenden Motiven; doch nach wildem Gewirr und Gewoge leuchten auch hier friedliche Sterne auf: ein Abklingen von überaus schönem Gesang. Die Sinfonie hatte das Publikum in nicht geringer Bewegung gesetzt. Es ist ja auch unsere Wiesbadener Sinfonie...

Es folgte das „Requiem“ — die heilige Offenbarung Brahmschen Kunstschaffens! Ein „deutsches Requiem“ — aus entsetzten protestantischen Empfindungen geboren: Christus ist das ewige Leben; durch seinen Tod sind wir erlöst und nach der Vergewaltigung aller Irdischen zur Herrlichkeit Gottes berufen. Der Todestrichter hat aus frei gewählten Bibelfellen den Text selbst gewahrt: er ist in seiner wohlbedachten Anlage und dem charakteristischen Zug freudiger Überwindung und gläubiger Hoffnung — ein kleines Meisterwerk für sich. Der Reichtum und die Schönheit und Macht der Musik aber wurde man nicht müde, zu bewundern. Der 1. Satz „Selbst sind, die da Leid tragen“ hält fromm-melancholisch umhüllende Stimmung fest (das Orchester — ohne Violinen): schlicht und einfach deutet der Chor die Kontraste von Leid und Freud in milden Tönen an. Die Mäßigkeit des irdischen

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der preussische Landtag nahm heute die Beratung über den vom Finanzminister eingebrachten Etat auf. Nach dem außerordentlich großen Defizit, das Dr. Saemisch in seiner Rede bei Einführung des Etats bekannt gab, war zu erwarten, daß die Debatte sehr lebhaft sein würde. Der erste Redner, der frühere Ministerpräsident Braun sprach als Vertreter der Sozialdemokratie. Von der Reichspolitik ausgehend, stellte er die finanziellen Schwierigkeiten Preussens als Folgeerscheinung der schlechten Finanzlage des Reiches dar. Er verurteilte die Politik des Ministeriums, die auf eine weitgehende Sparmaßnahme hinzielt. Vor allem trat er dafür ein, daß die Auseinandersetzung mit den Hohenzollern endlich zum Abschluß komme. Als er meinte, daß die Auszahlung einer Milliarde nur aus dem Vermögen der Hohenzollern auf die Kriegsschulden dem breiten Volksempfinden entzogen, begann das Haus unruhig zu werden, und es mehr die Unruhe bei den weiteren Ausführungen wuchs, um so stärker unterstützte die Linke die Ausführungen des Redners. Besonders heftig stießen Rechte und Linke in ihren Rundreden aufeinander, als der Abg. Braun meinte, endlich müsse einmal festgestellt werden, daß die Monarchie in Deutschland und in Preußen ein für allemal beizubehalten sei.

Der Zentrumsausschuss sprach in der nächsten Sitzung die einzelnen Positionen des Etats. Besonders wies er auf das Anwachsen des Etats für die Gefängnisverwaltung von 39 auf 112 Millionen hin, die deutlich die Zustände, in die wir hineingezogen sind, veranschaulichten. Von den Deutschnationalen sprach der Abg. v. der Osten. Er trat selbstverständlich den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners entgegen. Er verurteilte namens seiner Partei, für baldige Verabschiedung des Etats zu sorgen, und ging dann auf die einzelnen Steuererträge ein. Der deutsche Volksparteiler Dr. v. Richter verteilte den Grundsat: Keine Ausgaben ohne Deckung. Warme Worte fand er für die obersteinsten Volksangelegenheiten. Er forderte alle Parteien auf, an der Erfüllung des Ultimatums mitzuarbeiten. Nichts wäre so verderblich, als wenn das Ausland das Vertrauen zu unserem guten Willen verlore.

Von den Kommunisten sprach der Abg. Mäyer (Münster). Der vor allem selbstverständlich die Ausgaben für die Schuldzinsen haben will.

Der frühere Minister Heller sprach namens der Demokraten. Er wandte sich gegen jede Parteipolitik, trat für Erfüllung des Ultimatums ein und verlangte nicht nur schöne Worte, sondern auch Taten vom Finanzminister, um das Defizit zu decken. Er erregte an, daß eine Grundsteuer notwendig sei, wozu sich aber gegen jede Zwangsmaßnahme.

Nach ihm trat der Abg. v. der Osten als Ministerpräsident Stegerwald in die Debatte ein. Er betonte, daß die Entente Oherhessen gegenüber ihre Pflicht nicht erfüllt habe. Sie hätte entweder den polnischen Aufstand unterdrückt oder Deutschland zur Vertreibung der Oberhessens freien Weg lassen müssen. Er sprach, mit dem Reichsausschuss darüber in Erfahrung zu nehmen, was sich aus dem Stand der Verwaltungsaufsicht und der Berichte über Ergänzungsausschüsse zu dem Programm des Finanzministers. Die Grundsteuer solle den einzelnen Ländern und Gemeinden vorbehalten bleiben. Auch solle den Ländern ein großer Teil aus der Einkommensteuer zufließen. Als der Ministerpräsident davor sprach, daß es auch nicht der breiten Masse sei, ihre Lebenshaltung auf ein anderes Niveau einzustellen, lehnte der übliche Lärm der Kommunisten ein. Zum Schluß erwähnte Stegerwald die neue Regierungsbildung und daß er vergebens versucht habe, die Sozialdemokratie zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen.

Nach ihm sprach Finanzminister Saemisch über die Aufgaben des Ausschusses von 6 Landesfinanzministern und teilte mit, daß er anerkennen habe, daß die Finanzminister der Länder unter sich eine Aufgabe haben, über den möglichen Grad der Einsparung der Staatsausgaben herbeizuführen möchten.

Der Abg. v. der Osten sprach nach ihm und betonte, die Lösung der hannoverschen Krise: Wir wollen alle Deutsche, aber keine Preußen sein! Was dem Abg. v. der Osten Grund zu einer persönlichen Bemerkung gab. Das Haus verließ um 6.15 Uhr auf Dienstag 11 Uhr.

Die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit.

W.T.B. Berlin, 6. Juni. Wie das Blatt „Der Deutsche“ von unterrichteter Stelle erfährt, wird der Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeitszeit gewissermaßen Arbeiter noch in diesem Monat einer Beschlußfassung des Reichstages unterliegen. Der Entwurf bedeutet die Erfüllung des sogenannten Washingtoner Abkommens. Er sieht grundsätzlich den Achtstundentag vor, unterbreitet aber in der Bemessung der Arbeitszeit dauernde Schwerarbeit von bloßer Arbeitsbereitschaft. Der Gesetzentwurf über die Arbeitszeit der Angestellten wird wahrscheinlich erst in einigen Monaten dem Kabinett unterbreitet werden.

Lebens findet in schwerem Trübsal der 2. Satz: „Alles Gleich ist wie Gras“. Er gehört zu den unvergleichlichen Gleichungen der Brahmschen Musik: er „hämmer“ sich förmlich dem Gedächtnis ein. Als Mittelpunkt des Werkes empfand man dann wieder den 3. Satz mit der großartigen Chorale „Der Gerechten Seelen“. Sie baut sich über dem fest ruhenden Grund auf, — so als ob die unerschütterliche Zuversicht auf den göttlichen Willen verankert wäre. In solcher Stimmung bewegt sich der Chor: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, und diese innere Empfindung festhalten Friedens Klang auch in dem vom Sopran solo getragenen Chor „Ihr habt nun Traurigkeit“ noch weiter nach. In Traurigkeit verbleibt die 4. Sinfonie war eine Solistin zur Stelle, deren zwar etwas kühl berührt, doch hell schimmernder Sopran das Ensemble reich überstrahlte. Aber an die Schauer des Weltgerichts gemahnt der 6. Satz. Denn wir haben hier keine bleibende Stille: nach dem unruhigen Auf und Nieder zu Beginn findet das Partiturolo von einer geheimnisvollen Zukunft, da die „letzte Poësie“ schallt. Herr des 6. Satzes ist die lang es mit seinem umfangreichen und technisch auf geäußerten Organ in verständlicher Darlegung. Mit dem triumphierenden Chor „Hölle, wo ist dein Sieg“ — der sich entrollt in Doppelfuge „Herr, du bist wunderbar“ — der Chor nahm hier einen wahrhaft entzückenden Aufschwung — erreicht dieser dramatische Moment das seinen Höhepunkt und ist damit eine erschütternde und zugleich geistig belebende Wirkung aus. In friedlich weichen Klängen, wie es begann, findet das erste Werk seinen Abschluß: „Selbst sind, die in dem Herrn sterben“...

Dies uns das „Requiem“ in einer Gestalt zulage trat, die ein leuchtendes Wunder zu tiefster Erkenntnis brachte, danken wir der schätzbaren vollendeten Wiedergabe unter Karl Schuricht's imperatorischer Leitung. Für den Chor waren zahlreiche Kräfte von nah und fern aufgeboten. Außer den Mitgliedern des „Cäcilien-Vereins“ — Reichshochschullehrer, Mitglieder des Frankfurter „Cäcilien-Vereins“, des „Herrnhuters“ vom Staatsorchester, des „Männerquartetts“ in Riehl, des „Männerchors“ „Reinhold“ in Mainz, und sonstige langjährige Herren und Damen. Diese Sängertruppe ist der Dignität — nach dem man sich hüten sollte — in eigener Dignität. Den fälschlichen Teilen des Werkes leitet der Chor eine kaum nennenswerte Erregung entgegen, flüßt aber auch die gartenern Partien mit aller gebotenen Weisheit und Anlaßheit des Ausdrucks. Das Orchester erfüllt seine Aufgabe mit vollem Verständnis für die Bedeutung von Licht und Schatten, und mit unantastbarem technischen Kunstvermögen.

Oberst House in Berlin.

Br. Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Oberst House, der bekannte amerikanische Politiker und Berater Wilsons, der während der Friedensverhandlungen in Paris auch ein offizielles Amt als Mitglied des obersten Kriegsrates bekleidete, ist am Samstag von Paris zu kurzem Besuch in Berlin eingetroffen und als Gast des amerikanischen Geschäftsträgers Drexel in dessen Hause absteigend.

Dz. Berlin, 7. Juni. Der politische Berater Wilsons, Oberst House, der vor einigen Tagen in Berlin weilte, erklärte im Laufe einer Unterredung mit einem Vertreter des „Philadelphia Public Ledger“, die Tatsache, daß Walter Rathenau bereit gewesen sei, den Völkern des deutschen Wiederaufbauministers anzunehmen, beweise, daß die neue Regierung die Pflicht habe, zu zahlen, sofern dies nur innerhalb der Möglichkeit liege.

Ein Zwischenfall in Elmheller.

D. Brüssel, 7. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Journal de Liège“ ist der Zwischenfall in Elmheller bei Nachen wie folgt vor sich gegangen: Ein Deutscher, der trotz Verbots militärisches Gebiet betreten hatte, wurde von der französischen Artillerie, die ihm vergeblich „Hallo“ zugerufen hatte, angeschossen und dadurch verwundet. Deutsche Bürger eilten hinzu und nahmen eine drohende Haltung gegenüber der französischen Artillerie ein, der durch einen deutschen Polizeibeamten verwundet wurde. Ein Sergeant der französischen Garde schoß dann den Schuttmann nieder. Während des Streits wurden auch noch andere Personen verwundet.

Die Spaltung der französischen Eisenbahnen.

Dz. Paris, 6. Juni. Die Extremisten der Eisenbahnen, die sich ordnungsgemäß vom Konvent des Verbandes benachteiligt sahen, wozu es zu einer Spaltung gekommen war, hatten im Hause der Eisenbahnen ein eigenes Bureau eingerichtet. Überdies, der sich auf den Beschluß des Kongresses stützte und sich allein für berechtigt hielt, im Namen des Verbandes zu handeln, forderte heute morgen im Namen der Mehrheit die Extremisten auf, das Gebäude zu räumen. Der Aufforderung wurde aber nicht Folge geleistet. Die Lage bleibt gespannt.

Kraffins Rückkehr nach London.

Dz. London, 7. Juni. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, daß Kraffins aus Russland nach London zurückgekehrt sei und daß seit dem Abbruch des Handelsabkommens mit Russland in Großbritannien beträchtliche Anläufe für Russland getätigt worden seien.

Die finanzielle Lage der Türkei.

Dz. Konstantinopel, 5. Juni. (Hras.) Gestern hatten der Finanzminister und der Vorsitzende der internationalisierten Finanzkontrollkommission in der hohen Worte eine Zusammenkunft. In der sie über die finanzielle Lage des Reiches berieten, die sehr zu wünschen übrig läßt. Einem Abkommen mit der Schuldverwaltung zufolge wurde beschlossen, den Militär- und Zivilbeamten anlässlich des Beiratsfestes ein Monatsgehalt zu zahlen.

Ein leuchtender Kampfbericht.

Dz. Angora, 4. Juni. (Türkisches Kommuniqué.) Kronprinz des Reichs, der türkische Kaiser, eine feindliche Abstellung, die gegen seine Vorzeichen verurteilt wurde durch unsere Artillerie zerstört. Vordringende im Hof von Elise. Unschätzbare Verluste. Der Feind zog sich von Kurdis zurück, das von den Türken besetzt wurde. Er wurde von unseren Truppen angegriffen und verlor 30 Tote, darunter 2 Offiziere und 3 Unteroffiziere sowie mehr als 50 Verwundete. Die Türken erbeuteten Munition, Gewehre und Bomben. Abkunft von Menderes; Der Feind tritt in der Umgebung von Delal an und wurde von unseren Truppen zurückgeworfen.

Dz. Konstantinopel, 4. Juni. Ein Telegramm an die anatolische Agentur aus Trapesunt teilt mit, daß eine russische Sowjetkommission auf der Reise nach Angora in Trapesunt angekommen ist.

Antibolschewistische Operationen in Ostibirien.

Dz. London, 7. Juni. Wie die Blätter melden, haben die britischen Regierungskräfte gestern eine Befestigung der Mordung von der Einnahme Wladivostoks durch bolschewistische Truppen erhalten. Es verlautet, daß General Semenov und General Kail beträchtliche Unterstützung von seinen japanischen Streitkräften erhielten und daß Vorbereitungen auf breiter Grundlage für weitere Operationen in Sibirien geplant seien.

Seendeter Hafenarbeiterstreik in Argentinien.

Dz. Buenos-Aires, 5. Juni. Die Vereinigung der Hafenarbeiter beschloß, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. — Eine Bombe explodierte in einer Bäckerei. 1 Mann wurde getötet, der Schaden ist beträchtlich.

Von Herrn Schuricht weiß man, welche Bedeutung für Wiesbaden sein Wollen auf diesem Gebiet gewonnen hat: für unsere Kunstschaffenden ist da keine Wirksamkeit geradezu epochemachend; und eine Aufführung, wie die diesmalige des „Requiem“, war der ständige Beweis davon: war zugleich eines „deutschen Brahmsfestes“ durchaus wert und würdig. Deutsch, Brahms-echt und -schön! O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Ein Gang durch das Reichswirtschaftsmuseum. Das neue Reichswirtschaftsmuseum in Leipzig stellt eine einzigartige Sammlung dar, die in antiken, allgemein verständlicher Weise eine Darstellung der deutschen Volkswirtschaft auf allen wichtigen Gebieten vermittelt. Wie Prof. Dr. G. Grohmann in einem Aufsatz von „Reichs-Anzeiger“ hervorhebt, sind in der Aufstellung der einzelnen Gegenstände und in der überaus sorgfältigen Anordnung ganz neue Wege eingeschlagen. Der Leiter des Museums, Major a. D. Hebel, wurde in dieser Arbeit nicht nur von hervorragenden Wissenschaftlern, sondern auch von Praktikern der Industrie und Kaufmannschaft unterstützt. So hat z. B. die Kunst der Bauende Gewerkschaft zu Mansfeld eine überaus wertvolle Darstellung ihres vieljährigen Fortschritts gegeben, und auch in anderen Abteilungen wird der Verdienst der verschiedenen Fabrikationsmethoden technologisch und wissenschaftlich in Bildform festgehalten. Überhaupt ist auf die Verwendung der graphischen Darstellungsmethoden der größte Wert gelegt. Die großen Wandlungen, die sich in der deutschen Volkswirtschaft in den letzten Jahren vollzogen haben, können nicht besser und klarer zum Vorschein gebracht werden als in dem Museum. Da das neue Institut aus dem Reichswirtschaftsmuseum hervorgegangen ist, teilen vielfach die Feststellungen der deutschen Technik hervor. Deutschlands Bedarf durch eigene Produktion zu decken. Das ist nicht nur von den zahlreichen Industriezweigen, sondern auch von den Einrichtungen zur Deutung des Verkehrs im weitesten Sinne des Wortes. Neben der Schaulokale, deren Reichhaltigkeit sich bei einem Gang durch das Museum in interessanter Klarheit offenbart, ist auch der Versuch einer systematischen Sammlung geplant, die die Grundlage für wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen bilden soll. Man hofft hauptsächlich auf den zahlreichen Besuch von deutschen Schulkindern, die hier ihre Kenntnisse in technischer Wirtschaftlichkeit in unübertrefflicher Weise erweitern können. Die große Zahl der Leipziger Besucher, die durch die Einrichtung der technischen Messe noch erheblich gewachsen ist, kommt

AUSSTELLUNG FÜR WASSERSTRASSEN UND ENERGIEWIRTSCHAFT MÜNCHEN 21 18. JUNI. 10. JULI.

Hausversteigerung.

Im Auftrage der Erben der Witwe Katharina (eh. geb. Decker), versteigere ich öffentlich meißbietend das zu

Wiesbaden, Römerberg 30
belegene Wohnhaus mit Postamt, Kartenblatt 89,
Parzelle 56, groß 4,88 Ar, Grundsteuerungswert
5303 Mk.

Freitag, den 17. Juni 1921

vormittags 10 Uhr, auf meiner Geschäftsstube.

Der Notar:
Justizrat von Zech
Hofstraße 83.

Mobiliar- Versteigerung

Donnerstag, den 9. Juni cr.,

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause,
versteigere ich aufolge Auftrags versch. Verhältnisse
in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Str. 23

folgende gebrauchte sehr gute Mobiliargegenstände, als:

1 hellroth. Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 vollst. Betten, zweifach. Spiegel-
schrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel-
aufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, und Hand-
tuchhänger.

1 sehr gute roth. Eichen-Einrichtung
best. aus: Büfett, Credenz, Spiegel mit Tru-
meau, Ausziehtisch und 6 Stühlen.

1 sehr schöne schwarze Wohn-Einrichtung
best. aus: Vertiko, Damen-Schreibtisch, Spiegel
mit Trumeau, Stofftisch, 2 Kissenstühlen, zwei
Sesseln und 6 Stühlen mit Polsterbezug.

1 sehr gute Polstergarnitur
best. aus: Sofa und 4 Sesseln mit Gebelbe-
zug und dazu passender achtst. Kubb. Tisch.

1 sehr guter großer Smyrna-Teppich
ca. 5,60 x 5,30 Meter.

guter Axminster Teppich
ca. 5,60 x 4,00 Meter.

versch. kleinere Teppiche:
sehr gutes Kubb. Büfett, Ausziehtisch und Serner-
tisch, Eichen- und Kubb. Korbstühle, sehr guter
Kubb. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Kubb.
Büfett mit Polster, lack. und eil. Betten,
eil. Doppelbett mit Matratze, weisse, eil. Kinder-
bett, Sportwagen, eins. und zweifach. Kleider-
schänke, Konsolen, Etagere, Büstenhalter,
Sofa, Nipp- und and. Tisch. schöner Geweih-
tisch, Polster- und Kissenstühle, Sofas, Wiener
Chaiselongue, Eichen-Park, Truhe, antiker
Eichen-Pauernstuhl, Kaffee- und Gabeln-Bara-
ment, Isaran, Gong mit Tisch, Klavierstühle,
sehr gute Mahagoni, Nuss- und Gold-Weiser,
Trumeau- und Sofa-Spiegel, venet. Spiegel,
Toilette-Spiegel, Marmorbild, Stahlbild, und and.
Bilder, Bücher, Nipp- und Kunstgegenstände,
gebrauchssachgegenstände Malenstischen, Brennaparat
mit Glasfenster, Aquarium, Schaufelständer, Ded-
betten, Federkissen, wass. Kissen, Steppdecken,
Blusen, Ottomanen, Tischdecken, Vorhängen,
schöner Bronzekücher für Elett. und Kerzen,
Gas- und eiletr. Kasser und Lampen, sehr schöner
Majolik-Gesamter, Gabelstolen, Bettl.-Ofen,
Verdampfer, Ofen, Ofen, Balkonmöbel,
Damen-Kleider, ald. Herren-Kleider, Kissenstühle,
Eisenschänke, Holz-Obstschrank, Weissebühnen,
Porzellan, Kuchentische und dergl. mehr
freiwillig meißbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung Mittwoch, den 8. Juni cr., von 9
bis 2 Uhr.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidg. Taxator.

Telephon 2941, Schwalbacher Str. 23, Telephon 2941.

Günstige Beschaffung
eines Eigenhauses!
Linderung der
Wohnungsnot!
„Moderne
Holzbauweise“
für Wohn-, Sommer-
und Jagdhäuser.
Gesunde, trock. Wohnräume. Sofort bezugsbar.
Schnellste u. billigste Bauweise.
Musterhäuser auf uns. Werkplatz zu besicht.
Projekte und Ausführung durch
Gebrüder Pfaff, Zimmerges. h. H. H., Hoch-
u. Tiefbauunternehmung
Büro und Werkplatz:
Platter Str. 64, gegenüber dem alten Friedhof.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.

Gebrüder Leicher Möbelhaus Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. Nr. 6.

Nachlaß-Versteigerung

einer
hochherrsch. gräf. Wohnungs-Einrichtung.

Im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers versteigern wir
morgen Mittwoch, den 8. Juni, und evtl. den folgenden Tag,
jeweils morgens 9 1/2 Uhr anfangend, im

Neuen Museum, Wiesbaden,
Eingang Rheinstraße 10

nachverzeichnete hochherrsch. gräf. Wohnungs-Einrichtung, als:

1. eine französische Brunst-Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: reichgeschm. vergold. Doppelbett mit Malerei,
reichgeschm. Spiegel-Schrank, Toilettentisch, 2 Nachttischen u. Polstermöbeln,
2. eine reichgeschm. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus: Büfett, Credenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen,
3. eine reichgeschm. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: Schreibtisch mit Aufsatz, Bücher-Schrank, achtst. Tisch und
Polstermöbel,
4. eine Eichen-Salon-Einrichtung mit Bronzefestlag,
bestehend aus: Brunschrank, Vitrine, 1 antiken Tisch mit Wappen-Marmor-
platte und Salon-Garnitur,
5. ein schwarzer Salonsüßel von Buchstein, sehr gutes Instrument,
6. zwei prachtvolle Bouffschänke mit eingelegten Füllungen,
7. eine Partie sehr schöne Berber und andere Teppiche in allen
Größen,
8. ein Toilette- und Ankleide-Zimmer,
bestehend aus: großem Bild. Garderobenschrank, Ed-Spiegel-Schrank, Wasche-
schrank, Toilette, Toilettenschränkchen und Tisch mit Stühlen,
9. ein fremden-Schlafzimmer,
bestehend aus: 2 kompl. eil. Betten mit 12 Einlagen, 2 St. Spiegel-Schrank,
Waschtisch, 2 Nachttischen und Handtuchhalter,
10. eine große Partie antike und mod. Einzelmöbel,
als: Goldmöbel, geschm. Schränke, Truhen, Tische, Sessel und Stühle mit
echtem Gobelin- und Volutenbezug,
11. eine große Partie Kunst-, Nipp- u. Dekorations-Ge-
stände, als: prachtl. Weissen-Kronleuchter, prachtl. Spiegel mit Weisse-Rahmen, große
Weissen-Palen, Girandolen, Gruppen, Figuren, Bronzen, antike Holzfiguren,
Empire-Lampe, Gallevalen, venet. Gläser, Kristall- und Glas-Gegenstände,
12. das gesamte Silber,
als: Tafelaufsätze, Girandolen, Jardiniere, Körbe und Tafelsilber,
13. eine große Partie sehr wertvolle Delgemälde
deutscher, fr. u. ital. und holl. Meister, als: Kaulbach, Marx, Meyerheim,
Kenzel, v. Kato, Schwann, Ambert, Stud, Ziehen, v. Blas, Wählen,
Mollena, Dore, Schwemmling, Haquette, Bruchel, v. d. Meer u. a.;
ferner: 2 kompl. weisse Eichen-Einrichtung, sehr unter Kassen-Schrank, Marmor-
tisch, 1 g. Salon-Garnitur, Sofa, Chaiselongue, Spiegel, Alib-
u. Waschschrank, Salon-Spiegel, Kommoden, Konsolschänke, Ausziehtisch, runde,
ovale, eiletr. und Nippstühle, Stühle aller Art, eleg. Portieren, Gardinen,
Stor, Kleiderhänger, Handtuchhalter, Stühle, Tisch u. vieles mehr
freiwillig meißbietend gegen Barzahlung.

Die unter Fol. 1 bis 10 aufgeführten Zimmer-Einrichtungen, Teppiche,
Einzelmöbel usw. kommen am Mittwoch, den 8. Juni, von vormittags 9 1/2 Uhr ab,
zum Ausverkauf.

Die unter Fol. 11 und 12 aufgeführten Gemälde und Kunst-Gegenstände ge-
langen am Montag, den 14. Juni, zur Versteigerung und erfolgt hierüber Detail-
anzeige.

Rosenau & Wintermeyer
K. Auktionatoren und Taxatoren
Telephon 6584. 8 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Hof-Fotograf KURTZ
Olga Hasselmann-KURTZ
acad. geb. Porträtmalerin
Ateliers: Friedrichstrasse 14. 407

Große Mobiliar- Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. Juni, vormittags 9 1/2
Uhr beginnend, versteigern wir in unserem Ver-
steigerungssaale

3 Stiftstraße 3

aufolge Auftrags nachverzeichnetes, sehr gut erhal-
tenes Mobiliar:

1. 1 Mahag.-Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Betten, 1 zweifach. Spiegel-Schrank, Waschkom-
mode mit Marmorplatte und Spiegelauflage,
Nachttisch, Trüffeltisch;
2. 1 einbettig. Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus:
1 Bett mit 12 Einlagen, 2 St. Kleider-Schrank,
Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel-
auflage, Nachttisch, 2 Stühlen;
3. 1 sehr reichhaltiges Kubb.-Wohnzimmer, best.
aus: 1 Sofa, 4 Sesseln, Trumeau-Spiegel, Ver-
tiko, Schreibtisch, Tisch und 1 Säule;
4. 1 sehr gutes Klavier, hervorragender Ton;
5. 1 orientalisches Teppich, sehr schönes Muster
3 x 4 Meter;
6. 1 Posten Silber sowie Gold und Brillanten;

ferner kommen zum Ausverkauf:
1 prachtl. Banerdiwan 1 Büfett, 1 Ver-
tiko, 1 Rollläden, 2 eiletr. Spiegel-Schänke,
2 St. Kleider- und Weisse-Schänke, 1 prachtl.
voller Sekretär, Trumeau-Spiegel, Waschkommode,
Diplomaten-Schreibtisch, Sofa mit 2 Sesseln,
Etagere, 1 Polstergarnitur 1 weisse Tisch.
Spiegel-Schrank, 1 weisse Waschkommode mit Ma-
morplatte und Spiegelauflage, einzelne Betten,
Bauern-, Nipp- und andere Tische, eiletr. Stühle,
einzelne Spiegel, 1 Grammophon, 1 Küchen-
becken, verschiedene Ofen, 2 kompl. Badest. ein
großer Ofen sehr schöner Gewebe, Konsol-
schränkchen, Kissenstühle, Tennisschläger, Bettvor-
lagen, Bücherregal, Hausapotheke, Addier-
maschine, Beleuchtungskörper für Gas und elek-
trisches Licht, Ausziehtische, Etagere, Kuchens-
uhr, Ofen und andere Bilder, 2 Weintrauben,
1 große Bowle, 1 Posten Kasser-Spiegel, 1 Chais-
longue, Eis-Schänke, Dedbett und Kissen,
Küchen- und Hausgeräte und vieles hier nicht
Genanntes

Öffentlich meißbietend gegen Barzahlung.

**Adolf Messer u.
Carl Rannenberg jr.**
Auktionatoren und Taxatoren,
3 Stiftstraße 3. — Telephon 3741.
Besichtigung zu jeder Zeit.
Größtes und vornehmstes Lokal am Platz.

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Heifferich**
Taunusstr. 2

Kranken - Fahrstühle

für Straße und Zimmer. Verkauf und Miete.
Bedienung kann gestellt werden.

Tel. 277 u. 6527

Tel. 227 u. 6527.

Wiesbadener Militärverein.
Am Sonntag, den 19. Juni 1921 findet ein Auszug nach Hohenstein (Gastwirt Reiter) statt. Abfahrt (bis Lg. Schwalbach) ab Wiesbadener Hauptbahnhof 8.15 vormittags.
Beteiligungslisten liegen zur Einsichtnahme auf bei:
Herrn. Grösch, Johannisstr. 42, Herrn. Meyer, Roststr. 15, Herrn. Gerich, Schulgasse 2, Herrn. Rosenfeld, Wagemannstr. 15, Herrn. Han, Bleichstr. 25, Papierwarengesch., Herrn. Strenge, Kirchstraße 50. Außerdem bei den Vorstandsmitgliedern. Letzter Tag der Einsichtnahme 12. Juni. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde e. V.

Generalversammlung

Dienstag, den 14. Juni, 8 Uhr abends
Restaurant Wies, Rheinstraße.

TAGESORDNUNG:

1. Kassenbericht.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Neuwahl des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Antrag auf Erhöhung der Beiträge.

Der Vorstand.

Erstklassige Liköre u. Spirituosen Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine

bei **328**
Friedr. Marburg Weinhandlung u. Likörfabrik
Neugasse 1, Tel. 2069, gegr. 1852
Niederlager: Delikat.-Haus Hillert, Kirchgasse 51.

Achtung! Achtung!

Empfehle:

- | | |
|---|------|
| Prima Kalbfleisch, alle Stücke, à Pfd. | 10.- |
| Prima Ochsenfleisch | 11.- |
| Prima Schweinefleisch | 15.- |
| Prima frisches Hackfleisch | 12.- |
| Stets frische Leber- u. Blutwurst | 6.- |
| Prima Rindswürstchen | 14.- |
| Selbst ausgelassenes Nierenfett | 8.- |

L. Strauß, Drantenstr. 21.

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag!

- | | |
|---|--------------|
| In ge- Vollmilch in Weißblechdosen | 7 M. |
| guterle Marke „Vienne“ Dose | |
| Corned beef im Auschnitt $\frac{1}{4}$ Pfund | 2 M. |
| In Hon. Süßrahmbutter per Pfd. | 27 M. |
| Kofosfett in 1 Pfund-Tafeln | 10 M. |
| Beste Margarine per Pfund | 12 M. |
| Süßrahm-Margarine 8.50 bis | |

Wilhelm Ulrich,

Wagemannstraße 12, Ecke Mittelstraße.

Empfehle aus heutiger

frischer Schlachtung!!

als besonders billig:

- | | |
|--|---------------|
| Hammerfleisch-Ragout . . Pfd. | 7 M. |
| Bratenstücke, auch Reule . . . | 9 M. |
| Rüpfle | 2.50 |
| Lunge und Herz | 6 M. |
| Kalbsteisch, alle Stücke . . . | 10 M. |
| Rindsteisch, | 8-9 M. |
| Frischer La Preßkopf und Mettwurst | 13 M. |
| Frische Fleischw.-Würstchen . . | 12 M. |
| „ Leber- u. Blutwurst . . . | 6 M. |

Messgerei Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61.



MARLEO-PERES
Uhrenmacher
Eigene Reparaturwerkstatt
Luisenstr. 44, neben dem
Residenztheater, Telefon 5240.

Meine Telefon-Nr. ist

3797

Komme sofort
zum Reparieren von
Rolläden und Jalousien.

H. Mehger
Rolladenmonteur
Mauritiusplatz 3.

Eisschränke

zu besonders
billigen Preisen.
Größte Auswahl!
Bestes Fabrikat!
Schollenbörge 216
Küchen-Möbel-Haus
48 Friedrichstraße 48.
Fernsprecher 3010.



Billige Schuhwaren

Jeder Art in bekannt guter
Qual. kaufen Sie hier bei
R. Schüller
Bleichstraße 1
Eingang durch den Hof
der Auto-Verlage.
→ Kein Laden. ←

Gut gebrauchte Möbel

wie auch neue
finden Sie immer
zu den billigsten
Preisen in der
Möbelzentrale
Moritzstraße 23.

Billiger Möbelverkauf!

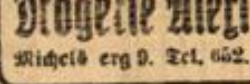
Kpl. Küche, 2 Schränke
(fast neu), Bettsofa, pol.
Sofa, Federbetten, Nach-
tische, Kleiderst., Spiegel,
Bettten, Wascht., usw.
19 Brantenstraße 19,
1. Etage.

Gar. reine deutsche
Kernseife
allerbestes Fabrikat,
helle Ware,
30-Gr. **2.95**
Kriegel Nr. 1.

Sunlichtseife
Doppelpack Nr. 4.-

Remy-Bläse
Pfund Nr. 7.50

Drogerie Merz
Mischel erg. D. Tel. 652.



Wie in den früheren
Jahren, so erhalte ich
auch jetzt wieder regel-
mäßig

Süßrahm- Tafelbutter

aus pasteurisiert, Sahne
u. erweiterter Qualität,
direkt aus deutschen er-
stklassigen Molkereien.
Der Verkauf findet stets
zum bill. Tagespreis statt.
Heutiger Preis
Pfund **22.-**
Markt
Schwante
Nachf.
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 414.

5 Wochen alte Bischer prelowert zu verk. Nach- bel. Heinrich Dack 6 Verbenheim, Gartenstr. 6 1. Etage, diesjährige Junge rehabilitative

Vegehühner

große Tiere, 2 Stück 1920.
billig zu verk.
Karl Beier,
Frankenstraße 20.
Mod. Flügel
in tabel. 3. Juli, swans-
halber ankert bill zu vk.
Brettingstraße 39, 3. Etage.
E. Solz, a. pr. Kuchbier
geord. billig, Bernhardt
Fehleimer Str. 20, 9. Etage.
Sch. ar. Nuss-Kommode
verk. billig, Bernhardt,
Fehleimer Str. 20, 9. Etage.
Prima Fahrrad (neu) u.
sehr billig zu verkaufen,
Solland, Sedanstraße 5.

Damen-Rad

zu verk. Rismarkt 43-45.

Kleiner Flügel oder Piano

non Privat unter Preis-
angebot zu kaufen. Zu-
kunft erbeten u. 2. 599
an den Taub. Verlag

laure

kauft Jampoul.
Goldgasse 2.

Stehende Klavierstange
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. S. 593 Taub. Verlag.

Wirtschafts- Verkauf!

Eine der besten Bier-
wirtschaften am hiesigen
Blase ist erweiterungsfähig
alsbald unter günstigen
Bedingungen zu verk. An-
zahlung 40-50 000 Mark.
Angebote von Selbst-
reflektanten unter S. 593
an den Taub. Verlag
erbeten.

Brahmsfest!

2 Abonn. Loose, abqua.
Schottensels Kolonnen.

Tätige Frisier- e

u. auch verk. kann, sofort
gesucht. Reinhardt, Eden-
bogensgasse 8.

Für Bürozwede

Sonnen 8 Zimmer, darun-
ter eine sehr große, in Nähe
der Bahn gelegen. Ver-
mietet werden. Anfrage-
erbeten unter Nr. 592 an
den Taub. Verlag

Baubeamter

sucht auf möbl. Zimmer
zum 1. 7. 21. Off. unter
Nr. 14163 an Taub. Verlag.
S. 592, G. m. b. H.
Mainz. F 11

Sauberes Küchenmädchen und ein Kinderfräulein sucht

Benslon Winter
Sonnenstr. 34.

Verl. verl. Sonnabend ein Kupfer m. Bak. Zeuan. als. Risch. Vanna. bis Pulsenstraße. Der ehrliche Frieder wird gebeten, das- selbe gegen Belohnung Bleichstr. 23, bei Schmidt, abzugeben.

Tasche

mit französischen Papieren
(auf den Namen Beder
lautend)

verloren.

Wiederbringer Belohnung
Karl Friedr. Rina 20. M.

Verloren

Kassenschein eines hiesigen
Bereins geltend abgeben
auf dem Wege Bismarck-
ring, Rheinstraße, bis Adolfs-
straße abgeben. Gekommen.
Der ehrl. Finder wird ge-
beten, dasselbe geg. aus-
gezeichnet. Gekommen. 23.
Bart. I. abzugeben.

Verloren

e. Ledermantel
und ein Sammelbüchse für
Motorrad. Abzugeben u. a.
hohe Belohnung. Bortier
Hotel Römischer.

Verwechselung!

Am Sonntag, 5. Juni
wurde mit im Strandbad
ein Stiefel verwechselt.
Der betr. Herr wird ge-
beten, denselben bei mir
abzugeben. Näheres bei
E. Kipper,
Schulstraße 12, 2. Etage.

Verloren

Ein Trikot Strandbad
liegen gebl. Geg. Bel. abg.
Sedanstraße 1, 3. Etage.

Dadel

entf. Samst. Mauritius-
ring, braun, a. d. Namen
„Droff“ brennd. leicht er-
kennbar, abgenutzte Zähne
u. Steinmetzen. Gegen
hohe Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße 41.
Telephon 5236.

Gandesamt Wiesbaden

Esterbeiläse.
Am 1. Juni: Rind Walter
Witt, 2 Tage. - a. d. Bahn-
arbeiter Karl Schmitt, 21 J.;
Togelbauer Karl Damer, 41 J.;
Geh. rath Magdalene Leber-
geb. Orbach, 21 J. - 2. G.
Frau Helene Linde a. geb.
Prinz, 48 J.; Rind Erna Tisch-
bach, 43 J.; Rind Philipp a.
Hermann geb. Döring, 21 J. -
3. G. Ehefrau Marie a. geb.
Herrmann geb. Hent, 67 J.;
Frau Caroline Japp geb.
Zemler, 27 J.; Rind Erna
Witt, 21 J. - 4. G. Ehe-
frau Philippine geb. Hent, 67 J.
46 Jahre.



Sattlerei
F. Meinecke Nachf.
Inh.: Th. Jung
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telephon 2805.

Reparaturen aller Art.

Herren-Sohlen 26 M.

Damen-Sohlen 21 M.

Nur best. der letzter. - Solde Arbeit.

Schuhbeziehung „Mertur“, Seetobenerstr. 27

Kästen Sie bitte auf die Hausnummer!

Für die Neubauten Befahrungs-Wohnhäuser

an der Alster, Alster und Alsterthaler Straße
in Wiesbaden ist die Herstellung und leihweise
Überlassung der

Fassadengerüste, evtl. auch

Fassaden-Verputzarbeiten

(ohne Materiallieferung) zu vergeben.
Es können Angebote auf 1 oder mehrere Ge-
bäude gemacht werden. Auch die leihweise Über-
lassung von Gerüstmaterial (ohne Herstellung) kann
angeboten werden.
Joh. Schmitt u. Sohn, Baudekorationsgeschäft.
Frankfurt a. M., Hohenstraßenstr. 13.

Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber,
ohne Eis-spritzen),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Ausklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.- (Nachnahme)

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Rothmannstraße 36, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Mansa“ 63.3.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Herabsetzung
Ausklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.- (Nachnahme)

Ein Posten Kosen eingetroffen

70, 80, 90, 100, 110 Mk. prima Qual. täl.
Anzüge von 170 Mk. an, prima Ware
Kinder-Anzüge u. Hosen, sehr preiswert.
Hochstättenstr. 18, Laden
am Michelberg.

Benediktinerflaschen

alle Sorten brauchbare Eitor- und Weinflaschen
läuft jedes Quantum

Flaschenhandlg. Klein,

Moosstraße 4.
Auftragungen werden abgeholt.

Leere Schmalzflässer

gibt laufend ab
Lebensmittel-Haus
Michelsberg 21.
S. Futterheider.

Frankfurt!

Freitag eine Rolle hin u.
zurück, auch Sonnt. Fahrt
werden angenommen.
Emil Schmalz,
Wagemannstraße 29, S.
Ruf 1016.

Irma Doerr

Roy Myers

Verlobt.

Wiesbaden

Michigan, U S A

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und
Flumenspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau,
unserer Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin
und Tante sprechen die Unterzeichneten auf diesem Wege
ihren aufrichtigen Dank aus.

Erich Oebbke,
Familie Johann Erbach,

„ Alois Erbach, Kunstmaler

„ Heinrich Oebbke.

Wiesbaden den 7. Juni 1921.

Handelsteil. Vom Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Weinversteigerungen, welche bis jetzt stattgefunden haben, sind im allgemeinen für die Versteigerer günstig verlaufen. Namentlich konnten die 1920er Weine, welche in ausgezeichneten Qualitäten zum Ausbeut kamen, große Preise erzielen, während die 1919er dagegen wesentlich abfielen. Natürlich machten sich in der Bewertung der 1920er große Unterschiede geltend, was nicht auffallen kann, angesichts der großen Qualitätsabweichungen, die für diesen Jahrgang bezeichnend sind. Die außerordentlich hohe Bewertung von älteren Flaschenweinen, wie sie auf den großen Rheingauer Wein-Versteigerungen zutage getreten ist, ist für das allgemeine Handels-Geschäft weniger von Bedeutung. Die Käufer solcher teurer Auslese-Weine, die entgegen früher geltendem Gebrauch statt im Faß in der Flasche angeboten wurden, sind reiche Private, die sich in diese Erwerbungen teilen, der Handel hat wohl wenig davon erworben.

Das freihändige Einkaufs-Geschäft ist nur wenig belebt, der Händler konnte in diesem Jahre auf den Versteigerungen eigentlich alles finden, was er brauchte, mitunter waren die Versteigerungssachen billiger als im freien Verkehr. Kleine 1920er kosten in Rheinhessen M. 7000 bis M. 8000 das Stück, in der Rheinpfalz M. 6500 bis M. 7500 das Fuder von 1000 Liter, an der Mosel M. 11000 bis M. 12000 das Fuder von 900 Liter. Im Rheingau kann man kleinere 1920er von M. 16000 bis M. 17000 ab das Stück kaufen. Die Bestände in 1920er sind immer noch reichlich, deshalb sind die Winzer auch zum Abgeben wohl geneigt, halten aber auf Preis. An einen Rückgang der Preise, mit denen der Verbraucher immer noch rechnet, ist vorläufig nicht zu denken, eher ist die Möglichkeit vorhanden, daß gute Sachen sich noch etwas aufbessern.

Die Rheinzoll-Grenze mit dem häufigen Ausfuhrzoll für Versendungen nach dem unbesetzten Gebiet wirkt außerordentlich störend auf das Geschäft ein. Wenn die Zollsätze, die zur Erhebung kommen, auch gegenüber dem heutigen Wert des Weines nicht von Bedeutung sind, so werden sie vom Verbraucher doch nicht gern getragen, häufig muß sich der Händler dazu verstehen, einen Teil des Zolles zu übernehmen. Das ist nun bei stillem Wein, bei Schaumwein ist aber der Ausfuhrzoll wesentlich höher. Es steht zu hoffen, daß die Rheinzoll-Grenze bald aufgehoben wird, worauf sich das Verkaufs-Geschäft wieder heben dürfte. Am meisten gefragt sind gegenwärtig die 1919er Weine, weniger die 1918er. Einzelne Firmen bringen schon billigere 1920er Flaschenweine in den Verkehr. Sehr gesucht und hoch bezahlt werden 1915er und 1917er Originalabfüllungen, erstere sind aber sehr selten geworden und in letzteren sind im allgemeinen nur noch beschränkte Bestände vorhanden. Unter einem Preise von M. 13 die Flasche ohne Verpackung und ohne Steuer kann ein einigermaßen brauchbarer Konsumwein heute nicht geliefert werden angesichts der großen Unkosten, mit denen der Händler zu rechnen hat.

Berliner Börse.

Berlin, 7. Juni. An der Börse neigte man der Ansicht zu, daß die neuen Steuerprojekte noch nicht sobald in Wirksamkeit gesetzt werden würden. Darauf regte sich wieder einige Kauflust, zumal die neuerliche Geldentwertung zum Ankauf von Industriewerten anreizte. Das Privatpublikum trat als Käufer dafür auf. Besonders die zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte stellten sich vielfach namhaft höher. Im freien Verkehr interessierte man sich besonders für Kohlenaktien und chemische Werte, die in nicht wenigen Fällen über 10 Proz. hinausgehende Besserungen erliefen. Phönix gewannen auf die Kapitalerhöhung über 20 Proz. Harpener stiegen sich 25 Proz. höher. Badische Anilin und Elberfelder Farben stiegen um 11 Proz. Im freien Verkehr erschlaffte nach Erleuchtung der anstehenden Kursaufträge das Geschäft, was

teilweise zu leichten Abbröckelungen führte. Die Banken zeigten feste Haltung auf die schon bekanntgegebenen und die noch zu erwartenden günstigen Geschäftsabschlüsse. Der Anlagemarkt behauptete bei ruhigem Verkehr seinen Kursstand. Valutapapiere waren etwas gebessert. Devisenkurse konnten die lebhaften Steigerungen vom Vormittag später nicht genügend aufrecht erhalten.

Kurse vom 6. Juni 1921.

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien	
10	Berliner Handelsbank	10	Albert, Chem. Werke
10	Commerz. u. Disc.-B.	10	Adler-Fahrradwerke
10	Darmstädter Bank	10	Augsburg-Nürnberg
10	Deutsche Bank	10	Allg. Elektr.-Ges.
10	Disconto-Commandit	10	Bergmann, Elektr.
10	Dresdner Bank	10	Bad. Anilin u. Soda
10	Meissner, Creditbank	10	Hismarck-Hütte
10	Nation.-Kredit-Anst.	10	Böckmann-Guthaus
10	Oesterr. Kredit-Anst.	10	Brauer-Schultheiß
10	Reichsbank	10	Buderus Eisenwerke
10		10	Beton-u. Monierbau
10		10	Deutsche Lux. Bergw.
10		10	Deutsche Kaliwerke
10		10	Dtsch.-Obers.-Elektr.
10		10	Dörmers-Hütte
10		10	Dürkopp, Elekt. M.
10		10	Dtsch. Waff. u. Mun.
10		10	Daimler Motoren
10		10	Deutsche Erdöl-Ges.
10		10	Elberfelder Farbenf.
10		10	Elchweiler Bergw.
10		10	Friedrichshütte
10		10	Felsen & Guilleaume
10		10	Gasmotoren Deuts.
10		10	Geisweider Eisenw.
10		10	Geisenkirch Bergw.
10		10	Griesheim-Elektron
10		10	Hochster Farbwerke
10		10	Harpener Bergbau
10		10	Hindr. Auffermann
10		10	Hohenlohe-Werke
10		10	Hösch Eisen u. Stahl
10		10	Hoe Bergbau
10		10	Königs- u. Laurahütte
10		10	Kali-Auerbach
10		10	Karlshausen
10		10	Kosheim Cellulose
10		10	Kronprinz Metallw.
10		10	Lahnmeier u. Co.
10		10	Lauchhammer
10		10	Lindes Eisenmaschinen
10		10	Ludwig Loewe u. Co.
10		10	Mannesmann Röhren
10		10	Oberschles. Eisenb.
10		10	Ein.-Ind.
10		10	Kölsch.
10		10	Orenstein u. Koppel
10		10	Phön. Bergb. u. Hütte
10		10	Porzellanf. Kahla
10		10	Rheinl. Zuckerfabr.
10		10	Rhein-Nass. Bergw.
10		10	Rhein. S. Elverke
10		10	Riebeck Montan
10		10	Rombach-Hüttenw.
10		10	Rhein. Metallwarenf.
10		10	Sachs. Zuckerfabr.
10		10	Schuckert Elektr.
10		10	Siemens u. Halske
10		10	Süd. Eisenbahnen
10		10	Verel. Glasstoff-F.
10		10	Vardier Papierfabr.
10		10	Verein. Cöln-Rettw.
10		10	Wellen- u. Meer Ch.F.
10		10	Westergeln
10		10	Zeisswerk Jena
10		10	Hamb.-Amer. Paketf.
10		10	Hansa-Dampfschiff.
10		10	Norddeutscher Lloyd
10		10	Schantung-Eisenb.
10		10	Türk. Tabakregie
10		10	Osavi Minen
10		10	Genusschemie

Banken und Geldmarkt.

* Die Reichsbank am Monatschluß. Der Ausweis vom 31. Mai 1921 für die Berichtswoche die zu den Monatschüssen übliche stärkere Inanspruchnahme der Reichsbank erkennen. Die gesamte Kapitalanlage ist von 57 642,7 Millionen M. auf 65 036,5 Millionen M., also um 7 393,8 Millionen M. gestiegen; die bankmäßige Deckung, d. s. Wechsel, Schecks und diskontierte Schatzanweisungen, für sich allein genommen, hat sich um 7 450,7 Millionen M. auf 64 763,5 Millionen M. vermehrt. Die Beträge der angeforderten Kredite wurden zu einem Teil auf den Konten der fremden Gelder belassen, die damit um 2535,9 Mill. M. auf 14 093,7 Millionen M. anwachsen; zu einem weiteren Teil gingen sie in Form von Banknoten in den Verkehr, wodurch der Notenumlauf eine unerfreulich starke Steigerung um 2 114,4 Millionen M. auf 71 338,9 Millionen M. erfuhr. Da der Umlauf an Darlehenskassenscheinen sich von 9 292,1 Millionen M. auf 9 042,9 Millionen M. verminderte, weisen Banknoten und Darlehenskassenscheine zusammen genommen eine Steigerung von 1805,2 Millionen M. auf. Bei den Darlehnskassen hat sich die bereits wiederholt erwähnte Rückzahlung größerer Darlehensbeträge festgesetzt, so daß sich die Darlehensbestände um 2 638,6 Millionen M. auf 23 458,1 Millionen M. verminderten; ein diesem Rückgang entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen mußte an die Darlehnskassen zurückgegeben werden; demzufolge nahmen die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der Rückflüsse aus dem Verkehr von 16 684,4 Millionen M. auf 14 295,1 Millionen M. also um 2 389,3 Millionen M. ab.

Weinbau und Weinhandel.

28½ Millionen Mark Erlös aus den Reingauer Weinversteigerungen.

m. Aus dem Rheingau, 3. Juni. Die großen Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutbesitzer haben ihr Ende erreicht. In erster Linie gelangte in diesem Jahre neue Weine, also solche des Jahrgangs 1920 zum Ausbeut, außerdem noch 1919er und ferner einzelne Fässer früherer Jahrgänge. Es fanden insgesamt 2 Versteigerungen statt und zwar in Eltville, Erbach, Hattenheim, Mittelheim, Johannisberg, Geisenheim, Rüdesheim, ferner zu Schloß Vollrads, Schloß Johannisberg und Kloster Eberbach. Das ganze Ausbeut dieser Versteigerungen stellte sich auf 943 Halbtück, 6,7 Viertelstück und 7½ Flaschen Weiß- und Rotweine und der gesamte Erlös betrug eine Menge auf insgesamt 28 594 400 M.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

6. Juni 1921.		7 Uhr 27 morgens	12 Uhr mittags	5 Uhr 17 abends	Mittel
Luftdruck	auf 0 m. Normalschwarz	763,2	761,2	763,2	761,2
rel. auf dem Meeresspiegel		751,2	761,1	761,1	761,2
Thermometer (Celsius)		18,2	21,4	16,0	17,9
Dunstspannung (Millimeter)		11,2	9,3	7,0	9,4
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)		72	83	83	81,0
Windrichtung		N 1	NO 5	NO 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		0,1	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 21,5. Niedrigste Temperatur 14,4.

Wasserstand des Rheins

am 6. Juni 1921.		1,27 m gegen 1,32 m gestrigen Vormittag
Hochwasser Pegel:		
Mainz	6,57	6,93
Causs	1,75	1,77

Wettervoraussage für Mittwoch, 8. Juni 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Bewölkt, vereinzelt leichter Regen, nördliche Winde.

Sanatorium Dr. Kohnstamm

Königslein im Taunus

für Nerven-, Innere u. Stoffwechsel-Erkrankungen. F 114
Einreise unbeschränkt. Aufenthaltsdauer unbeschränkt, Personalausweis genügt.

Wiedereröffnung: 15. Juni.

Leit. Arzt: Dr. M. Friedemann, ehem. lan. jähr. zweiter Arzt im Sanatorium Dr. Kohnstamm.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: G. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Sander; für den Unterhaltungs- u. Sportteil: J. G. Sander; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichts- und Handels- u. G. für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Sander, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Seifert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).

68. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns, unsere Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzung zu der am Montag, den 27. Juni d. J., nachmittags 3½ Uhr

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden achtundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:

1. Bericht des Vorstandes u. des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1920;
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gewinnverteilung;
3. Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats;
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Hinterlegung der Aktien bzw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 6 der Satzung hat spätestens am 23. Juni d. J. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder bei der

Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden

oder den sämtlichen übrigen Niederlassungen unserer Bank.

Berlin und Darmstadt, den 4. Juni 1921.

Bank für Handel und Industrie.

v. Simson. Andrease.

F 306

Schlafzimmer

prima Arbeit, garantiert trockene und solide Ware, gebe besonders billig ab

Möbelhaus J. Fuhr, Bleichstraße 34.

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Preis 4 Mk., Erfolg garantiert. Alleinverkauf: [2] Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.



Gold- und Silbergegenstände, Uhren

Münzen kauft höchstehend

M. Heine, Wellritzstraße 4

Uhrmacher u. Juwelier.

Wasserwagen

repariert G. Sell, Mainz

Bangasse 24.

6 Turnierböde

6. zu verl. Albrechtstr. 12.

Für den hochsommer 6 enorm billige Angebote!

Kleid 89.- Voll-Voile-Blusen 79.-
aus gestreiftem Voile und Dir.-d.-Muster mit Jabot- u. Fillet-Einsätzen

Kleid 135.- Plisse-Rock 79.-
aus gutem bestickten Voll-Voile, reich mit Hohlraum garniert aus karierten Stoffen . . .

Kleid 298.- Woll- u. Kunstseide-Jacken 245.-
aus bestem Voll-Voile, in weiß u. farbig, mit außerordentl. zierl. eleganter Durchbruchstickerei . . .

Schloss

Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

K 161